



Rita Pawelski

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon (030) 227 – 70 695

Fax (030) 227 – 76 694

E-Mail: rita.pawelski@bundestag.de

Pawelski fordert: „Mehr Beinfreiheit in Flugzeugen“

Die hannoversche CDU-Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Vorsitzende des Bundestags-Tourismusausschusses, Rita Pawelski, fordert mehr Beinfreiheit in Passagierflugzeugen. Die Abgeordnete wandte sich mit einem Brief an Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer und bat ihn, auf europäischer Ebene auf eine verbindliche Vorschrift für einen Mindest-Sitzabstand in der Economy-Class hinzuwirken.

„Bei fast allen Airlines werden die Sitzabstände zwischen den einzelnen Reihen immer enger. Das birgt große gesundheitliche Risiken für die Passagiere der Economy-Class“, so Pawelski. „Ein Bewegen der Beine oder gar ein Ausstrecken – auf längeren Flügen aus gesundheitlichen Gründen dringend erforderlich – ist nicht möglich und daher das Thromboserisiko hoch.“

Außerdem sorgt sich Pawelski um die Sicherheit der Passagiere: „Sitzt in einer „Fünfer-Reihe“ eine sehr korpulente Person am Gang, kann sie sich nur mit Mühe aus dem Sitz „schälen“ – zumindest dauert es ziemlich lange. Ich bezweifle, ob im Notfall der Flieger so schnell evakuiert werden kann, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist.“

Nach Angaben des Luftfahrt Bundesamtes gibt es bisher weder in den Bauvorschriften für Verkehrsflugzeuge noch in den europäischen Regelungen und Betriebsvorschriften die Forderung eines Mindest-Sitzabstandes. Zwar existiert für jedes Flugzeug ein 90-Sekunden-Test zum Nachweis der Evakuierbarkeit, doch diesen hält Pawelski für nicht ausreichend, denn die gesundheitlichen Aspekte würden dabei nicht berücksichtigt.

Pawelski: „Mir ist bewusst, dass die Airlines ihre Maschinen mit zusätzlichen Sitzplätzen ausstatten, weil sie möglichst preiswerte Flüge anbieten wollen – nur so können sie im Konkurrenzkampf bestehen. Und mir ist ebenso klar, dass die meisten Passagiere möglichst billig fliegen wollen. Aber trotz aller wirtschaftlichen Argumente: Die Gesundheit der Menschen sowie vor allem die Sicherheit der Passagiere darf nicht „auf der Strecke“ bleiben!“

Berlin, den 31. August 2010